

*Th. recognitum* (Hedw.) Lindb. Ugleisee, Nordufer (Sonnenseite); auf sandigem Boden 12. 10. und 3. 11. 12. ster., ziemlich viel.

*Tortella tortuosa* (L.) Limpr. Ebenda, ein Probchen, ster. 12. 10. 12. Einer der Fälle, in denen ein Kalkmoos auf Sandboden gefunden wird. Die früheren Angaben stammen aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, sodaß das Moos als verschollen betrachtet werden mußte.

## Neue wichtige Gefäßpflanzenfunde aus dem nordwestlichen Deutschland.

Zusammengestellt von P. Junge.

Es bedeutet: Bl.: Kreis Bleckede (links der Elbe), Bzbg.: Boizenburg i. M., D.: Kreis Dannenberg, Hbg.: Hamburger Gebiet, Lbg.: Kreis Lauenburg, Lüb.: Lübeck, N.: Amt Neuhaus a. E., W.: Kreis Winsen; C.: A. Christiansen-Kiel, S., R., J.: Justus Schmidt, H. Röper und P. Junge in Hamburg.

*Asplenium Trichomanes* L. Apenrade: Hostrupholz (S. 1912). — *Ophioglossum vulgatum* L. Lbg.: Hollenbek (J.); Lüb.: Gr. Sarau (J.); Old.: zwischen Kellenhusen und Dahme, nördlich von Dahme (J.); Eutin; zwischen Bujendorf und Röbel (J.); Plön: Lütjensee bei Kirchbarkau, »Stau« bei Preetz, Jasdorf am Dobersdorfer See (C.); Kiel: Schulensee, Friedrichsort (C.); Apenrade: Hostrupholz (S.), bei der »Runde Mühle« (J.). — *Equisetum litorale* Kuchlew. Hbg.: zwischen Billwärder-Moorfleth und Mittlerer Landweg (J.); Itzehoe: zwischen Krücken und Föhrden-Baarl, Krempermoor (J.); Plön: am Dobersdorfer See, zwischen Schönberg und Krumbek (C.); Kiel: Brandsbek (C.); Apenrade: Hostrupholz (J.); Husum: im »Steesch« bei Süderhöft (J.), zwischen Immenstedt und Viöl (C.).

*Glyceria nemoralis* Uechtr. u. Körn. wächst noch weiter westlich vorgeschoben als um Ratzeburg in einem quelligen Buschholze zwischen Tralauerholz und Frauenholz bei Reinfeld, südlich von Lübeck. Die Gegend ist reich an größeren und kleineren, ± tief eingeschnittenen Schluchten mit vielfach quelligem Boden; ihre Abhänge zeigen vielfach Bewaldung und zwar in der Regel Buschwald. Auf quelligem Boden eines solchen Buschwaldes wächst *G. nem.* (J.).

*Carex Hudsonii* Benn. × *caespitosa* L. = *C. strictaformis* Almqvist. Lbg.: Dalldorf (J.); Lüb.: Curauer Moor (S.). — *C. montana* L. Hadersleben: Toftlund (S.). — *C. Hornschuchiana* Hoppe × *flava* L. = *C. xanthocarpa* Degl. Lbg.: Delvenautal bei Götting (J.). — *Scirpus triquetra* L. D.: im Wendlande (R.).

*Anthericum ramosum* L. Bzbg.: Elbhöhen bei Vier (S.). — *Gagea pratensis* Schult. Hbg.: am Elbdeich in Kirchwärder, in Curslack (J.). — *Ornithogalum umbellatum* L. Lbg.: in der »Aue« bei Lauenburg in großer Menge (S.). — *Polygonatum verticillatum* (L.) All. Hadersleben: im Toftlund-Holz, am Friskjærbek bei Rurup, bei Branderupkirche (J.).

*Orchis Traunsteineri* Saut. Lüb.: Gr. Sarau (J.); Plön: Behler Bruch (C.). — *O. Traunsteineri Sauter* × *latifolius* L. = *O. Dufftianus* Schulze, *O. Traunsteineri Sauter* × *maculatus* L. = *O. Jenensis* Brand. Plön: im Behler Bruch (C.). — *O. latifolius* L. × *maculatus* L. = *O. Braunii Halacsy*. Lbg.: Bruch am Ankerschen See (J.); Plön: Behler Bruch (C.). — *O. incarnatus* L. × *Traunsteineri Sauter* = *O. Lehmanni Klinge* (erw.). Plön: Behler Bruch (C.). — *O. incarnatus* L. × *latifolius* L. = *O. Aschersonianus Hauffkn.* Lüb.: Gr. Sarau (J.); Plön: Behler Bruch, »Stau« bei Preetz (C.); Kiel: am Tröndelsee, Strohbrück bei Flemhude (C.).

*Gymnadenia conopsea* R. Br. war seit etwa 30 Jahren in Schleswig-Holstein im Vorkommen zweifelhaft. Sie wurde früher von Hornemann bei Mölln, von Kohlmeyer im Sachsenwalde, von Nolte und Häcker bei Lübeck, sowie von Borst und Prahl im Teuring-Kratt gesammelt (hier zuletzt 1879!). (Weitere veröffentlichte Angaben sind unsicher oder falsch). Im Jahre 1912 wurden von Franz Thorn zwei neue Fundorte entdeckt und zwar Lbg.: Bruch am Ankerschen See bei Mölln (mit *Carex flava* L., *C. caespitosa* L., *Viola epipsila* Ledebour [J.] usw.) und Lüb.: im Schönkamper Anteil des Curauer Moores.

*Polygonum Convolvulus* L. × *dumetorum* L. = *P. convolvuloides* Brügger. N.: im Ufergebüsch des Elbvorlandes von Gosewerder (J.). — *Atriplex Babingtonii* Woods. Amrum: mehrfach bei Norddorf (*f. macrotheca* und *f. microtheca* Marss.) (J.).

*Cucubalus baccifer* L. N.: am Forste Raad und am Forste »Rosengarten« (R.). — *Silene conica* L. Lüneburg: Boltersen (viel, eingebürgert) (J.). — *S. Otites* Sm. auf Elbdünen bei N.: Stapel (R.), Bl.: Alt-Garge (J.) und Bzbg.: Gothmann (J.). — *Dianthus Armeria* L. × *deltoides* L. = *D. Hellwigii* Rehb. N.: bei Haar und am Forste Rosengarten (R.). *D. Armeria* wurde im Amte Neuhaus bei Gr. Banratz, Haar und am Forste Rosengarten sowie Bzbg.: in der Teldau aufgefunden (R.). Die Grenze dieser Art verläuft demnach über Wittenberge—Bzbg.—Ratzeburg. Die Kreuzung ist zunächst unserm Gebiete in Brandenburg nachgewiesen.

*Sagina apetala* L. in der Flora von Lüb.: Bargerbrück (K. Burmester).

*Alsine viscosa* Schreb. Lbg.: Müssen (R.). — *Spergula pentandra* L. Lbg.: am Schaalsee bei Hakendorf (J.), am 12. 7. 1912 noch blühend. — *Spergularia echinosperma* Čelak. Lbg.: zwischen Geesthacht

und Krümmel 1915 (S.), an den Besenhorster Wiesen unterhalb Geesthacht in Menge 1911 (J.); Hbg.: Elbvorland von Warwisch 1915 (S.). An den Besenhorster Wiesen wächst *S. echinosperma* auf infolge niedrigen Wasserstandes trocken gelaufenem Ufersande zu Tausenden; sie stimmt völlig mit Wittenberger Pflanzen überein. Elbaufwärts liegen die nächsten Fundorte bei Magdeburg: Herrkrug (Graebner B. V. Brandenb. XLI. 226 [1899]).

*Thalictrum flexuosum* Bernh. Hbg.: Elbvorland von Warwisch (Kausch 1913). Im Gebiete der Hamburger Flora wurde die Art 1841 durch W. Sonder aufgefunden; der einzige Standort wurde vor Jahrzehnten vernichtet (C. Timm). — *Pulsatilla vulgaris* Mill.  $\times$  *pratensis* Mill. D.: Prisser noch jetzt in drei Formen, von denen eine zwischen den Eltern die Mitte hält, die anderen denselben nahe stehen (S.). — ***Ranunculus Steveni* Andrz.** Lbg.: am Bahndamm bei der Haltestelle Berkenthin bei Ratzeburg (J.); erster Standort in Schleswig-Holstein, eingeführt.

*Fumaria densiflora* DC. auf Helgoland auf einem Kartoffelacker bei der Villa Eugenie reichlich, einzeln an der »Kartoffelallee« (J.); war 1854 von Bolle auf der Insel entdeckt worden und hat hier den einzigen sicheren Fundort im nordwestlichen Deutschland.

***Nasturtium austriacum* Crtz.** W.: auf Elbvorland bei Sande unterhalb Marschhacht und auf Vorland bei Uhlenbusch (J.), an beiden Orten ursprünglich. Bisher war die Pflanze am mittleren Elblaufe als verbreitet bekannt, vom Unterlaufe aber nur von v. Pape »auf Wiesen am rechten Seegeufer bei Vietze im Wendlande« angegeben; bei Hamburg war sie vorübergehend als Fremdpflanze gesammelt worden und zwar am Diebsteiche in Altona (Dinklage), in Winterhude (Jaap) und in Bergedorf (W. Timm). — *N. armoracioides* Tausch, im unteren Elbgebiet nur an einzelnen Orten zwischen Lbg. und Hbg. früher gefunden, wurde neu bez. wieder gesammelt Lbg.: Barförde, Sassendorf und Lauenburg (sehr viel), Hbg.: Geesthacht, Besenhorster Elbvorland, Altengamme, Warwisch und Kaltehofe, W.: Marschhacht, Rönne, Sande, Uhlenbusch, Fliegenberg und Wuhlenburg (J.). — *Diplotaxis muralis* DC. bürgert sich mehr und mehr ein, besonders an Bahnhöfen, so Lbg.: Büchen; Harburg: Buchholz; Stormarn: Oldesloe (J.); Itzehoe: Lockstedter Lager, Kellinghusen, Arpsdorf (S.), Wrist, Brokstedt (J.); Hohenwestedt: Innien (S.); Schleswig: Owschlag, Oster-Ohrstedt (S.), Jübek (C.).

***Crataegus oxyacantha* L.  $\times$  *monogyna* Jaquin** um Kiel mehrfach (C.). — *Rosa glauca* Vill., 1909 im unteren Elbgebiet aufgefunden, wurde von D. bis Hbg. an vielen Orten nachgewiesen; D.: zwischen Streetz und Tunpadel (S.); Strachauer Radt, zwischen Wusseger und Hitzacker, Tiessau, Glienitz, Schutschur und Kl. Kühren; N.: Gosewerder, Pommau, Neu-Garge, Bleckeder Schleuse und Mahnkenwerder;

Bl.: Wohld, Alt-Wendischthun und Vier-Werder; Bzbg.: Boizenburg, Gothmann, Horst und Vier; Lbg.: in der »Aue« und auf dem »Söllerviel, zwischen Lbg. und Sandkrug, Lanze, Hohnstorf, Artlenburg und Tespe; Hbg.: oberhalb Geesthacht, Besenhorster Elbvorland, Zollenspieker und Warwisch; W.: Marschhacht, Elbstorf und Haue (J.). — *R. coriifolia* Fr. wurde vor 1851 von W. Sonder für Mitteleuropa in der Besenhorst bei Hbg. aufgefunden; dieser Standort (später verschollen) blieb bis 1909 der einzige in weiter Umgebung Hbgs.; von 1909 bis 1914 wurde die Rose von D. bis Hbg. nachgewiesen D.: Tiessau; N.: Gosewerder, Neu-Garge, Neu-Wendischthun und Mahnkenwerder; Bzbg.: Vier und Horst; Bl.: Barförde; Lbg.: »Aue« und Söllerviel, oberhalb Geesthacht, Besenhorster Elbvorland noch jetzt; Hbg.: Altengamme und Zollenspieker (J.). — *R. agrestis* Savi vgl. ABZ. XX. 23/24 (1914).

*Medicago falcata* L. Hbg.: Elbvorland von Warwisch (S.); auch der bisher bekannte einzige ursprüngliche Standort der Art im Hbger. Gebiet in der Besenhorst bei Geesthacht (Sonder vor 1851) hat noch Gültigkeit (J. 1911). — *Lathyrus tuberosus* L. war im Gebiete der Flora Nordwestdeutschlands bisher nur als Fremdpflanze bekannt, wenn er sich auch an einigen Standorten durch Jahre hindurch fand. Im Jahre 1913 wurde er auf Elbvorland bei Warwisch festgestellt (S.), hier am Rande des höheren Vorlandes gegen ein Elbaltwasser zwischen Gräsern und in niedrigem Gebüsch in Menge üppig blühend auf beschränktem Raume. Wie die Verbreitung hierher stattgefunden hat, ist nicht nachzuweisen; Verschleppung scheint ausgeschlossen, da das Gebiet sehr abgelegen und ursprünglich beschaffen ist; am wahrscheinlichsten ist, daß die Verbreitung aus dem mittleren Elbgebiet durch Elbhochwasser geschehen ist, es sich also um natürliche Ansiedlung handelt.

*Euphorbia pinifolia* Lam. (vgl. A. u. Gr. Fl. Nordostd. Flachl. 472 [1899]). Hbg.: Elbvorland von Warwisch (J.). Mehrfach finden sich im Elbgebiet sehr nahestehende, nur in einzelnen Merkmalen abweichende Formen. *E. Cyparissias* f. *pinifolia* bei Klatt, Fl. v. Lbg. 126 (1865), gehört nach A. Schmidt (Hb.) nicht hierher.

*Silau pratensis* Besser, von v. Pape im Amte Neuhaus bei Gülze gesammelt, ist in N. verbreitet, z. B. Gülze, Stapel, Haar, Pommau, Gr. Darchau (R.). Auch die alte Angabe für Bzbg.: in der Teldau, konnte 1912 wieder bestätigt werden (R.). Weiter elbabwärts wurde der Silau nur einmal vorübergehend bei Geesthacht von Zimpel gesammelt (1891). Das Jahr 1913 brachte den sicheren Nachweis der Pflanze für das Florenggebiet der »Nordwestdeutschen Tiefebene« und Schleswig-Holsteins bei Bl.: zwischen Alt-Garge und Alt-Wendischthun (J.); W.: Elbvorland von Marschhacht (einzeln) und von Sande (mehrere

Stücke) (J.); Hbg.: Elbvorland bei Warwisch (R.). — *Cnidium venosum* Koch wurde in den letzten Jahren längs der Elbe vielfach nachgewiesen; einige altbekannte Standorte wurden wieder bestätigt. N.: Preten (v. Pape) (J. 1912), Pommau und Haar (R.), Gr. Darchau, Neu-Garge, Bleckeder Schleuse und Mahnkenwerder (J.), Bandekow (S.); Bzbg.: in der Teldau (R.), Gothmann und Boizenburg (J.); Bl.: von Gartow bis Bleckede (v. Pape), Alt-Wendischthun (J.), Vierwärder (R.), Barförde (J.), Sassendorf (R.); Lbg.: Horster Damm (Claudius vor 1866), hier auf dem »Söller« und in der »Aue« in großer Menge; Hbg.: von Geesthacht durch das Besenhorster Elbvorland (Nolte 1821) noch jetzt sehr zahlreich, Moorwärder (J.); W.: Marschhacht, Sande und Uhlenbusch (J.).

***Chimophila umbellata* DC.** Hbg.: bei Bergedorf in geringer Menge 1914 (G. Busch); ist sonst überall im Gebiete (auch bei Geesthacht) unsicher oder verschwunden.

*Cuscuta lupuliformis* Krocker, im unteren Elbgebiet seit langem von Bzbg., Lbg. und Geesthacht bekannt, wurde weiter festgestellt D.: bei Hitzacker und zwischen Hitzacker und Wusseger (J.), Bl.: am Bleckeder Hafen (R.) und Hbg.: Elbvorland von Warwisch (S.). Auch die früheren Standorte haben noch jetzt Gültigkeit.

*Chaiturus Marrubiastrum* Rchb. als Pflanze des Elballuviums N. Gosewerder (J.), Neu-Wendischthun (S.), Mahnkenwerder (J.); Bl.: Alt-Wendischthun (J.). — *Tritium Scordium* L. N.: bei Preten in den Sudewiesen (R.).

***Verbascum thapsiforme* Schrader** × ***nigrum* L. = *V. adulerinum* Koch** im Wendlande in Pevestorf bei Lüchow (S.). — *Veronica aquatica* Bernh. var. *acutifolia* Junge. Lbg.: Harmsdorf (S.); Plön: Behrendorf (J.); Kiel: am Dobersdorfer See, zwischen Aspe und Forst »Hölle« (C.); die Abart umfaßt *f. limosa* und *f. arida* Krösche ABZ XVIII. 132 (1912). — ***V. prostrata* L.** Lbg.: in der »Aue« als Elballuvialpflanze 1912 für das nordwestliche Deutschland wieder nachgewiesen (R.). *V. prostrata* wurde nach Nolte (Novitien p. 3) von Lehmann zwischen Lauenburg und Hamburg gesammelt (Herb. Nolte ohne Fundortsangabe); auch Möbller nennt sie für Hamburg. Nach Hübener soll sie zwischen Schenefeld und Tinsdahl vorgekommen sein; der Angabe ist nicht zu trauen. Später wurde sie bei Flottbek beobachtet und hier noch 1866 gesehen; ihr Vorkommen an dieser Stelle dürfte indessen kaum ursprünglich gewesen sein, sondern auf Verschleppung beruht haben (so angeblich auch etwa 1895 bei der Wandsbeker Dampfmühle). Bei Lauenburg ist *V. prostrata* zweifellos ursprünglich und gegenüber der Grenzlinie Stendal—Arneburg—Werben weit nordwestlich vorgeschoben. — *Alectorolophus apterus* (Fr.) Ostenfeld. N.: in Menge bei Carrenzien, Neuhaus, Haar (R.) und Pommau (J.) (hier auch unter *Triticum sativum*). — *Melampyrum cristatum* L. N.: im Forste

»Parens« (R.). — *Euphrasia coerulea Tausch.* Lbg.: Elbniederungsmoor bei Escheburg 1. 6. 1905 und 30. 5. 1911 mit *Sweetia perennis* L., *Viola epipsila Ledebour*, *Carex Hornschuchiana Hoppe* usw. (J.). Die nächsten Standorte der Ebene liegen in Brandenburg und in Vorpommern; ihre Hauptverbreitung hat die Pflanze in den Sudeten; seltener ist sie in den mitteldeutschen Gebirgen. Die Beschreibung bei Wettstein (*Monogr. Euphrasia*) paßt ausgezeichnet auf die Escheburger Pflanze, die 1911 schon am 30. Mai reichlich blühte.

*Galium Cruciatum* L., im unteren Elbgebiete früher nur von einzelnen Orten genannt, ist hier in den letzten Jahren als verbreitet nachgewiesen worden, beobachtet D.: am Bahnhof Hitzacker (R.), in Elbfergebüschchen bei Hitzacker (S.), Tiessau (J.); N.: Stiepelse am Elbdeich, Vorland von Mahnkenwerder (J.); Bl.: Alt-Garge auf Elbdünen, Brackede auf Vorland (J.); Bzbg.: am Hafen nahe der Brackeder Fähre, an den Elbhöhen bei Vier, auf Vorland bei Horst (J.); Lbg.: in der »Aue« und auf dem »Söller« (R.), bei Hohnstorf (nach Stümcke), an den Elbhöhen zwischen Lauenburg und Sandkrug (J.); Hbg.: zwischen Geesthacht und Krümmel (S.), mehrfach in der Besenhorst (J.) bis Borghorst (Kausch), Warwisch (R.); W.: Drennhaus (R.) und Uhlenbusch (J.). — *G. boreale* L. fehlte neuerdings im Gebiete der Hamburger Flora und an der Elbe unterhalb Hitzacker; es wurde hier nachgewiesen Bzbg.: Elbvorland südlich von Gothmann wenig (J.); W.: Elbvorland von Sande bei Marschhacht wenig (J.); Hbg.: Elbvorland von Warwisch in großer Menge (Bot. Ver. Hbg.).

*Campanula glomerata* L. Hbg.: an den Elbhöhen nahe der Geesthachter Buschkoppel (Kausch).

*Bidens melanocarpus* Wieg. D.: an der Elbe bei Hitzacker (J.). — *Lappa officinalis* All.  $\times$  *tomentosa* Lmk. N.: Stiepelse (J.). — *L. minor* DC.  $\times$  *tomentosa* Lmk. = *L. Ritschliana* Aschers. Bl.: Neu-Bleckede (S.). — *Jurinea cyanoides* Rchb. N.: Elbdünen bei Neuhaus und Gutitz (R.).

## Über das Vorkommen einiger in Schleswig-Holstein und im nördlichen Hannover ausgestorbener oder seltener Pflanzen im fossilen Zustande.

Von M. Beyle.

Für den Botaniker, der die Pflanzen eines bestimmten Gebietes zu erforschen sucht, ist es von hohem Werte, auch die Flora vergangener Zeiten kennen zu lernen. Dazu stehen ihm mehrere Wege offen: er kann die Aufzeichnungen der alten Botaniker oder deren Herbarien zu Rate ziehen. In beiden Fällen wird er aber nur diejenigen Veränderungen feststellen können, die während weniger hundert Jahre eingetreten sind. In viel weiter zurückliegende Zeiträume führen ihn in-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [22\\_1917](#)

Autor(en)/Author(s): Junge P.

Artikel/Article: [Neue wichtige Gefäßpflanzenfunde aus dem nordwestlichen Deutschland. 27-32](#)